



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

Thome Stapletoni Vorred an den gutwilligen Leser.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)



Thome Stapletoni Oratio

an den gutwilligen Leser.

Nach auß Göttlichen Gnaden
vnd Gürtigkeit Christi / der erste / des ganz
gen Jars halber Circel vollendet vnd auß
gemessen / vnd sintemal auch wir eines halb
ben Jars sechs Monat berühend Sontäglich
che Euangelia mit einer halbjährigen Ar
beit / was die Sitten anbelangen ist / (dann
es Gottes will gewesen / das sich etwas bald
der in dieser moralisch sittlichen Materien zu suchen / begeben vnd
entgegen sich veranliesse / was ich suchete) eben mit demselbigen
Göttlichen willen Gnad vnd Beystand absoluiert vnd aufgelegt /
von welches Lieb vnd dienst wegen / ich dieses / was für ein Werck /
Mühe vnd Arbeit dasselbig ist / auffgenommen vnd vnderstan
den: So fangen vnd greiffen wir nu an / nach Ab vnd Auftheilung
der Kirchen Gebräuch / Gewonheit vnd Calender / den andern
halben Theil der vbrigen sechs Monaten: Versuchend / ob wir auch
mit ebenmessiger Glückseligkeit / Leichte vnd Geringigkeit / so ein
Geschäft nachfolgete / vnder der andern halbjährigen Arbeit / den
andern halben Sommerheil / Sontäglicher Euangelien köndten
vnd möchten expediren vnd vollbringen.

Dann zwar mehrer theils diese moralisch vnd sittliche Speiß /
Kammer / welche ich mir vor der zeit zusammen colligirt vnd geles
sen / aufgeleret worden / damit das so diese sittliche Orter vñ Stel
len widerumb ferten (sintemal sich dis offtmal in begeben vnd zu
tragen wieder) Ich villeicht mit einem so weitleuffigen / grossen vber
flus vnd haufrath / in diesen nachfolgenden Sonntag / nicht her
fürnehmen könd vnd vermöchte / ich mich dieser Fruchtbarkeit vnd
Dülle fürterhin / der ich mich bis daher gebraucht / nit auch gebrau
chen möchte. Nit desto weniger aber / so habe ich ein gute Hoffnung
in meinem Herzen geschöpft / das mir doch nit wol ein geringere /
dann in vorgehenden / Copia / vberflus / Varietet vnd Verendes
rung in allen vnd jeden Moralien / auch in diesen / so an jetzt abge
handelt worden / beystendig werde seyn können. Vnd fürwar
auff das dieses geschehe / so wil ich einigen Fleiß / Mühe vnd
Arbeyt an mir nicht erwinden lassen: Dann dieser art Documen
ta / Lehr vnd Erweysungen so weitläuffig sich erstrecken / so ist
auch der Fleiß der Tugenden bey allen vnd jeden / auch bey denen /
welche des waren Liechts des Glaubens gemangelt haben / je vnd

larium
toni
II

Vorrede an den

allwegen in einem werth gewesen / hat auch seines eingepflanzten
Lobs niemals also mangeln können / das wir diser Lehr Verfü
diger vnd fütreffliche Bestetiger / Weisheit verstendige der
den / vnd vnghaubige Scribenten / haben.

Auf welchen fürwar / wir / wie wir dann bisher offtmals zu
thun gepflegt haben / das wir also in den nachfolgenden / eines wo
ges darauff / auch stets vnd ohne vnderlaf fütreffliche vnd heerli
che Documenta / Beweyfungen / Lehr / Exempel / Gleichnissen /
Apophtegmata vnd scharffsinnige Sprüch der Tugenden herfür
nehmen wollen. Nit zwar auff diese Meynung / das mit diesen ein
Christlicher Prediger / gleich als mit Weltlicher gelegter schöner
Arbeyt / Künsten / seine Predigen damit zu zieren vermeyne / sin
temal eines guten vnd fleissigen Predigers schöne gelegte Arbeit
die Weissägungen heiliger Schrift seyn sollen: sondern auff das
gleich wie Paulus die Bekehrung der Heyden vnd Vnglaubigen
den Juden fürgelegt vnd zuuerstehen geben / vnd viel eingetriben
damit das er sein Fleisch zu eyffern reizete / vnd ihr eitliche auß
selig machte: das auch also ein Prediger die Exempel vnd Ver
kündigungen vom Lob der Tugend bey vnd fürbringe / damit das
er seine Zuhörer zum Nachfolg auffmunter.

Rom. 11.

Dann zugleich wie ein Knab zum Vatter berufft / vnd doch zu
kommen abschlegt / da er sibet einen andern Bruder gerufft kom
men / vnd dem Gebott seines Vattern gehorsam leysten / so laufft
er selbst auch gleichsam auf einer Nachfolge vnd Eyffer hinzu:
Also wir Christen / durch vnd mit so viel / Gott zu verehren vnd
lieb zu haben / vbergebne Gebotten / mit so viel empfangene Wohl
thaten / mit so vil Exempel / mit so vilen für vnd angebotenen Be
lohnungen berufft vnd angereizt / wir noch in seiner zier vñ Ver
ehrung ersaulen / vnd fahrlässig seyn / in dem man die Tugend / Re
ligion / Gottesdienst / Mässigkeit / Gedult / Verachtung der Reich
thumben / Stärke / Liebe gegen dem Nächsten / der Heydnischen
Leuten ersehen / billich zur Nachfolg vnd eyffer solte pronociert vnd
angetriben werden / auff das / was dieselbigen den falschen Göte
tern für Zier vñ Verehrung erzeigt haben / mit was für einem fleis
Müh vnd Arbeit / durch allein Menschliche Belohnungen geley
det / sie die Tugenden geehret / wir doch allein / vnd viel mit einer
grössern Ehrerbietung den waren Gott solten prosequiren vnd
verfolgen / wir eben denselbigen fleis / oder noch viel mehr einen
grössern / der Tugend vnd Gottesforcht / als die wir jetzt nicht mit
menschlichen oder weltlichen / sondern mit den Himlischen vnd
ewigen Belohnungen vnd Gütern zu begaben fleis fürwenden zu
leysten. Jedoch / welchen vnser fleis / in weltlichen Sentenzen
Sprüchen vnd Exempeln zu hauffen / welcher entweder in dem
sten vnd vorgehenden Wintertheyl angewendet / oder noch in die
sem nachfolgenden fürzunehmen / so velleicht derselbige jergend einem
missfallen solte / das auch in Abhandlung des Worts Gottes / auf
dem obgesetzten vnd vorgehenden Ort / dieser Ort nit seyn solte / er
vermeynen würde / vnd dafür hielte: der wisse vnd verstehe / das die
ser fleis

Promptu
Staple
TV

guttwilligen Leser.

sein Fleiß/weder fürtreffliche Eyempel / noch Authoritet vnd Ansehen/noch grosse Ursachen nicht abgehen vnd mangeln. Bekant ist vnd offenbar / das der Apostel diese Wort zu den Corinthiern 1. Cor. 15. auf dem Menandro/ das böse vnnütze Geschweß gute Sitten verwerben: theils dieses auß Epimenide / Die Cretenser seynd böse Tit. 1. Züchten / faule vnnütze Beuch: theils auch in der Predig bey den Aethiopiern dieses des Arati in seinen Actor. 15. *quæ vobis vobis*. In welchem wir lebend bewegt werden vnd seyn: genommen haben.

Dies ist nemlich/wie der H. Augustinus lehret die güldenen Gefäß vnd grossen Hausrath / mit welchen der Tabernacul des **EXXII** bereitet vnd geziert werde/von den Egyptiern hinweg nemen. Im Buch Deuteronomij hat Gott gebotten/das/wer eine gefangene Dienerin oder Magd wolte zum Weibe nemen/er der selbigen die Nägel schaben / das Haar bescheren/vnnd das Kleyd mit welchen selbige gefangen gewesen/verbrennen solte. Die weltliche Weisheit/so alles was vberflüssig/eytel / vnd vnnützig hingewonnen / kan vnnd mag / der Geistlichen Lehr zugefügt werden. Gott hat im Buch Leuitici alles was gesewert gewesen / von dem Leuit. 9. Opfer abgeschafft. So schafft vnd heyst er doch hernach/das sie solten Opfer auff die gesewert vnd gehebelte Brodt legen. Nun Leuit. 23. *si bestu* / das/ob wol nicht zum Opfer selbst/ jedoch zum Dienst des Opfers / ein gesewertes Brodt genommen worden. Der Luc. 12. Sauerweig ist die Menschliche Lehr/in welchem Verstand/ Christus die seinigen / damit sie sich vor dem Sauerweig der Phariseer verhalten sollen/ verheissen vnd abgemahnet. Diese ist Gott nit außzuopfern/sondern solle allein dem Opfer vñ Göttlicher Lehr dienen / wiezugleich alle andere Künste / der Geistlichen Wissenschaft / Sciencz vnd Kunst samulieren vnd dienen.

Derohalben so haben nicht allein die alten Scribenten / in ihren Disputationen/Reden vnd Gesprechen/wider die Heyden/als Origenes contra Celsum, Cyprianus contra Donatum, Cyrillus contra Iulianum, Methodius, Eusebius & Apollinaris contra Porphyrium, Augustinus in libris de Ciuitate Dei, Clemens in Stromatibus, Tertullianus in seinen vil vnnd mancherley Wercklein wider die Heyden / so vil auß iren Büchern für vnd beygebracht / also das sie / als ob sie alle Historien / alter Griechischer vnd Lateinischer durchlesen haben / dafür gehalten vnd angesehen worden: sondern auch gute Sitten anzustellen vnd zu ordnen/ So gibt mit einer scharpffen Red diesen Rath vnd beredet der H. Basilius ein außbündiger moralisch vnnd sittlicher In Orat. de legend. Hist. Gentilium. Lehrer/vnd fürnemlich Geistlich / das die Bücher der heyden zu lesen / vnd das aller beste auß denselbigen/wie die Binlein das Horng auß den Blumen pflegen/zu colligieren vnd zu lesen seye. Warum sol dann nicht auch ein Prediger von den Thaten/ Handel vñ Wandel der Heyden Exempel vnd Beyspiel herfür vnnd beybringen/dieweil Salomon die jenigen so faul vnd hinlæssig zur Ameis Prouerb. 6. / die vndanckbaren Juden zum Ochsen vnd Esel / Esa. 1. *Esaias*: zur Esel Cethin vnd Cedar (das abgöttische Vold) Jerem. 2. *Jeremias* / ableit vnd verschicket: So hat aber Christus / da er den Samaritanen

Latinum
toni
II

Promptu
Staple
TV

Vorred an den

taten des Heydnischen Menschens Liebe gegē seinem Nächsten für
gebracht / sintenmal weder der Priester noch vil weniger der Leu-
ta / sein Ampt vnd dienst bewisen: Gehe hin vñ thue du dergleichen
Derohalben so wirdt seinem Ampt vñnd Dienst ein Prediger
nichts vngelegens noch frembdes zueignen / der Jenige / welcher
die Langsame seiner Zuhörer auffzumundern / oder die Blindheit
zu straffen / auf den Reden vñnd thaten der Heyden Documenta vñnd
Lehren suchen vñnd begeren wirdt / dasselbige sehen vñnd leyßen /
das wir Christen auch zuprestiern vñnd leyßen abschlagen vñnd nit
sehen wöllen.

Dises allein / ist dis Ohrt der Prediger zu vermahren / allhier
weil in diesem Sommerheil allein 24. Sontag / vñnd der selbigen
Euangelien gesetzt werden: Sich aber zu gemeynen vñnd öfftern
Jaren begeben vñnd zutrage / also das mehr von Pfingsten bis auff
das Aduent Dominicken vñnd Sontag celebriert vñnd gehalten
werden / das zu gleich / was er in dem Brenier vñnd Bettbuch / zu
den selbigen / welche Sontag hierbey zu setzen seyn / thun solle / ob-
seruiert vñnd vermerckt / das er eben das Jenige auch in den Euang-
gelien selbiger Sontag / in diesem Sommerheyl zu inserieren vñnd
einzuverleiben seyn / verstehe: In dem Winterheyl / wird er nemlich
die Euangelia der sechs Sontag nach der h. drey Königtag / von
vns expliciert vñnd aufgelegt / finden: Also das derselbige Theyl 28.
Euangelia / dieser aber allein 24. tractier vñnd abhandel. Der-
halben wird er auf denselbigen sechs Euangelien nemen / welche /
zwischen den 23. vñnd 24. Sontag nach Pfingsten / aus Gewonheit
vñnd Gebrauch des Breniers zu setzen / zuerstatten seyn.

Dieses wenig vorher gesetzt vñnd fürgebracht / wollen wir
an jero (mit Hülf / Beystand vñ Gnad Göttrliches willens) in dem
werck selbsten progrediern vñnd fort schreiten. Das jenige Euang-
gelium aber / für den ersten Sontag nach Pfingsten / tractieren vñnd
handeln wir nicht ab / so für das fest der h. dreyfaltigkeit / auff
bestimmbten Sontag gelesen wird (dasselbige wird so vns Gott die
Gnad verleihen ist / in dem andern Theyl / dieses Promptuarii vñnd
sittlicher Speiskammer / der von den Festen Christi vñnd der Hei-
ligen seyn wird / abgehandelt werden) sondern dieses Euangelium
welches nach Gebrauch der Römischen Kirchen / auff bemelten
Sontag / nach der Weis einer Commemoration Erzählung vñnd
Wider Gedächtnus derselbigen fest zugelegt wirdt. So aber ein
Prediger die Explication vñnd Auflegung dieses Euangelij auff
bestimmbten tag nicht taug: vñnd füglich oder nothwendig zu sein
vermeynen wird / sintenmal die ganz Herlichkeit vñnd feyer dieses
tags / der Geheymnus der allerheyligsten Dreyfaltigkeit zugege-
werde: So kan vñnd mag Er doch die schönsten Orter vñnd Stel-
len / dieses Euangelij / zur Christlichen Gottesforcht am besten
vñnd fürnehmlich nothwendiglich dienend / eintweder auff diesen
tag / da derselbigen Orter beygesetzte Materia sich begeben wirdt /
tractieren vñnd abhandeln.

Es sey wie ihm wolle / wann die ausbündiglich moralisch vñnd
sittlich

guttwilligen Leser.

Stetlich denn Predigern nicht selbstem / so werden dieselbige doch
den Gottsförchtigen Lesern / purlauter vnnnd reynen Christen / viel
zur Gottesföcht behülfflich vnnnd beyrährig seyn: Dieses aber ist
bemeltem alleinigen Sontag gemeyn vnnnd ganz eigen: Derowe-
gen ist von angeregter Sache viel Wort zu machen / nit von nöten.
An jetzt wöllen wir die Allerheiligsten des Euangelij /
Wörter / Neben dem auch Christi vnfers Erlö-
fers (die Moeres vud Sitten anbelan-
gen) Himilische Lehr / expendie-
ren vnd erwegen.



larium
toni
VII